

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0451
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0451

Ohne Oma läuft hier nichts

Schwank in 3 Akten

von
Günther Müller

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Hagedorns machen sich Sorgen um ihren landwirtschaftlichen Betrieb, weil er nicht mehr rentabel ist. Dabei kommt ihnen ein Angebot des Bürgermeisters entgegen, der auf ihrem Grundstück ein Forschungsinstitut für Sternkunde errichten möchte. Der Nachbar Otto Neumeister, dessen Sohn Ralf ein Auge auf die Tochter des Hauses, Lore, geworfen hat, wird ungewollt in die Sache mit hineingezogen. Lores Freundin Rosel möchte sich auch den jungen sympathischen Ralf angeln, so dass der Streit mit ihrer Freundin vorprogrammiert ist. Natürlich können sich Oma und Opa Hagedorn nicht aus der Geschichte heraushalten. Vor allem ist es die rüstige Oma, ohne die auf dem Hof gar nichts läuft. Das alles macht die Geschichte sehr amüsant, nicht jedoch für Helmut und Hanna. Als der Astrologe Willibald Klemens den Hof für seine Zwecke nutzen möchte und von einer Weltkatastrophe spricht und dabei auch Liebesanwandlungen zu Lore hegt, wofür er eine derbe Tracht Prügel von Lores Freund Ralf einstecken muss, gerät der häusliche Frieden auf dem Hof gehörig durcheinander. Das Chaos scheint endgültig perfekt, als die Kosmetik - und Erotik - Generalvertreterin Dorothea Sommerloch ihre Dienste und Produkte anbietet. In der Folge kommt es zu allerlei verzwickten Situationen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- 1. Akt/ - 1. Szene -:

(Das Bühnenbild zeigt einen schmucken Bauernhof. An beiden Seiten Auf-/Abgänge in die Natur. In einer Ecke steht ein Gartentisch mit Stühlen. In der Mitte befindet sich der Eingang zum Haus, rechts und links je ein Fenster und an der Tür eine Zeitungsbox. Es ist Morgens, die typischen Tiergeräusche setzen ein. Oma Hagedorn kommt aus dem Haus).

Oma: *(gähnt):* O, bin ich noch müde! Das ist ja auch kein Wunder! Abends warte ich, bis die Leute im Bett sind und Morgens bin ich als erste wieder wach. Und was macht die junge Generation? Die schläft noch! Ist doch kein Mumm drin! Da braucht man sich nicht wundern, wenn die Landwirtschaft zum Teufel geht! Na, dann werde ich zunächst mal nach den Schweinen sehen. *(geht in den Stall, der sich im Anschluss an das Hauptgebäude befindet).*

Hanna: *(kommt mit einer frischen Tischdecke aus dem Haus und legt sie auf den Tisch. Dann ruft sie laut):* Lore! Aufstehen! Kümmere dich um das Frühstück! Lore!

Lore: *(hinter der Bühne):* Ja, Mama!

Hanna: Vergiss nicht den Süßstoff für Opa!

Lore: Ja, Mama!

Hanna: Zucker hat der Doktor ihm verboten!

Lore: Ja, Mama!

Hanna: Und beeile dich, wir müssen heute Morgen noch einkaufen!

Lore: Ja, Mama!

Hanna: Und dann weckst du deinen Vater und Opa auch!

Lore: Mach ich, Mama!

Hanna: Aber erst bereitest du das Frühstück!

Lore: Ja, Mama!

Hanna: Die Männer haben gestern Abend Karten gespielt und brauchen was hinter die Kiemen, nach dem Alkoholgenuss!

Lore: Ist gut, Mama!

Hanna: Mich findest du im Schweinestall, das heißt, wenn Oma da noch nicht gewesen ist!

(Als sie in den Stall gehen will, kommt ihr Oma schon entgegen).

Oma: Ist sie! Die Schweine haben ihr Futter schon gekriegt, da hat der Computer für

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gesorgt.

Hanna: So, hat er? Ja, die Computer haben die Landwirte schon sehr entlastet.

Oma: Das wurde auch Zeit, weil ihr jungen Leute morgens nicht in die Pötte kommt!

Hanna: Und weshalb bist du denn schon so früh aufgestanden?

Oma: Ich konnte nicht schlafen.

Hanna: Ja, wenn man älter wird, braucht der Körper nicht mehr so viel Schlaf. Weshalb konntest du denn nicht schlafen? Hat Opa dich nicht in Ruhe gelassen?

Oma: Nein, hat er nicht!

Hanna: Das ist ja interessant! *(sie lacht)*: Opa fällt in seinem Alter noch was ein, hahaha.

Oma: Blödsinn! Schön wärs! Nein, Opa hat gestern beim Kartenspielen wohl einige Schnäpse zuviel getrunken, und dann schnarcht er immer so laut. Ist es da ein Wunder, dass sich sogar unser Hahn heute Morgen verschlafen und sich glatt um eine Stunde versehen hat? *(zu Hanna)*: Ich verstehe nicht, dass du das Geschnarche nicht mitgekriegt hast, das war nämlich im ganzen Haus zu hören!

Hanna: Nachts habe ich was Besseres zu tun.

Oma: Ja, das kann ich mir denken. Hanna pass auf und komm mir nicht noch mit einem kleinen Hosenscheißer an!

Hanna: Was du immer für Gedanken hast, Oma!

Oma: Einer muss doch aufpassen! Glaube nicht, dass ich noch einmal die kleinen Schietmorse abbutze!

Hanna: *(lacht)*: Oma, wenn du so weiter machst, legst du dich noch zwischen Helmut und mir.

Oma: Papperlapapp! Ich weiß aber, wie das in eurem Alter ist. Ihr tut immer so, als wenn ihr gar kein Interesse an der Bum..., an der Bum...

Hanna: *(entrüstet)*: Oma!

Oma: Ja, du weißt doch wohl, was ich sagen will.

Hanna: Allerdings, aber da kannst du ganz beruhigt sein, Oma.

Oma: So? Kann ich das? Und warum seid ihr gestern Abend zusammen in ein Bett gegangen? Sonst schlaft ihr doch getrennt?

Hanna: Meine Güte! Wir sind doch Mann und Frau!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oma: Schon in der Bibel steht: "Und Eva reichte ihm den verbotenen Apfel, und auch Adam aß davon!"

Hanna: Nun reicht es aber, Oma! Willst du dich in unsere Familienplanung auch noch einmischen?

- 2. Szene -:

(Helmut, in Hose und Unterhemd, ist gekommen, die Haare zerzaust).

Helmut: Ja Hanna, so ist das! Oma regelt hier alles! Die Familienplanung würde Oma auch noch übernehmen.

Oma: Was soll das, Helmut? Du spinnst doch!

Helmut: Das würde ich so nicht sagen. Beim Kartenspielen habe ich gestern Abend noch 50 Euro gewonnen. *(gibt Hanna einen Kuss):* Guten Morgen, mein Mädchen!

Hanna: Moin Helmut! Na, schon ausgeschlafen?

Helmut: Ja, ich fühle mich wie ein junger Mann mit zwanzig!

Hanna: Prima! Lore kommt gleich mit dem Frühstück.

Oma: Das ist verdächtig.

Helmut: *(während er zur Zeitungsbox geht):* Wieso verdächtig, Oma?

Oma: Weil Opa das auch immer gesagt hat, wenn wir mal eine schöne Nacht gehabt haben damals.

Helmut: *(mit vielsagendem Blick zu Hanna):* So? Hat er das damals gesagt? Und heute sagt er das nicht mehr? *(setzt sich an den Tisch und liest in der Zeitung. Auch Hanna hat sich gesetzt. Lore, ein frisches, natürliches Mädel, kommt mit einem Tablett und dem Frühstück aus dem Haus).*

- 3. Szene -:

Lore: Morgen miteinander!

Alle, bis auf Oma: Moin Lore!

Oma: Wieso kommt das Frühstück so spät?

Lore: Wieso so spät? Es ist doch erst 6 Uhr.

Oma: Erst 6 Uhr? Um diese Zeit muss das Leben auf dem Bauernhof längst auf Hochtouren laufen. Guck mich an! Ich bin schon wieder müde, weil ich die Schweine bereits gefüttert habe. Ich sage nicht umsonst, dass mit der jungen Generation kein Staat zu machen ist. Immer nur freien und Party feiern! Da braucht man sich nicht

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

wundern, wenn es mit den landwirtschaftlichen Betrieben nicht zu best bestellt ist.
Wer von euch jungen Leuten hat denn noch Lust zum Arbeiten?

Helmut: Nun mal langsam mit den Pferden, Oma! Lore ist noch jung und soll ihre Jugend auskosten!

Oma: Auskosten? Dass ich nicht lache!

Lore: Warum sagst du das so ironisch, Oma?

Hanna: Das möchte ich auch wohl wissen. Lore ist schließlich an der Uni und muss viel lernen.

Oma: Das ist es ja gerade! Mit den klugen Sprüchen von der Unität kommt sie nicht durchs Leben. Sie sollte sich man mehr um die Landwirtschaft kümmern! (*sie setzt sich nun auch und alle frühstücken*).

Helmut: Oma, wie wäre es, wenn du deine Nase nicht überall hineinstecken würdest?

Hanna: Oma meint doch, dass es ohne sie hier nicht läuft.

Oma: Tut es auch nicht! Aber das merkt ihr erst, wenn ich nicht mehr da bin! (*beginnt zu schluchzen*): So wird es einem gedankt, wenn man sich um den Fortbestand des Hofes Sorgen macht! Opa und ich haben hier den Laden hochgehalten, und das geht nur, wenn man tatkräftig mit anpackt. Hier! (*zeigt ihre Hände*): Guckt euch die Schwielen an meinen Händen an, die sind nicht von alleine gekommen!

Lore: Aber Oma, so hart wie ihr früher gearbeitet habt, das ist Geschichte! Die Bauern haben heute Computer und Maschinen, die die meisten Arbeiten verrichten. Das ist eine enorme Erleichterung.

Helmut: So ist das, Oma!

Oma: Und ich sage, Computer und Maschinen sind der Untergang der Landwirtschaft! Was macht ihr, wenn der Strom mal ausfällt?

Helmut: Oma, da sind überall Sicherungen eingebaut, und dann haben wir ja auch noch die Notaggregate, die garantieren einen reibungslosen Betrieb. Leider sind die Anschaffungen so teuer. Allein unser neuer Trecker hat ein großes Loch in unsere Finanzen gerissen.

Oma: Und das ist unser Untergang! Was haben wir uns damals quälen müssen beim Kartoffeln suchen. Tagelang waren wir oftmals in der prallen Sonne auf dem Acker und auf den Knien sind wir gerutscht bis sie wund waren. Und was macht ihr heute? Helmut wirft seine Maschine an und fährt ein paar Mal über den Acker! Fehlte bloß noch, dass er seinen schwarzen Anzug dabei tragen würde! Nee, und nochmals nee! Das ist nicht mehr meine Welt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lore: Aber Oma, man muss doch mit der Zeit gehen!

Hanna: Ja, sonst rentiert sich das nicht!

Oma: Und die Tradition? Wo bleibt die? Früher schaute man zum Bauern noch auf und die Leute waren stolz, wenn sie einen Hof übernehmen konnten. Und was ist heute? Heute studieren sie an der Uni!

Lore: Ich bin nun mal nicht zur Bauernsfrau geboren, Oma!

Oma: Aber zum Freien bist du geboren, was? Jede freie Minute hängst du bei Neumeiers Ralf herum.

Hanna: Das geht dich nichts an, Oma!

Helmut: Du warst doch auch mal jung!

Oma: Sicher war ich mal jung und eine richtig knackige Deern! Ihr hättet mich mal sehen sollen, wenn ich Sonntags mein buntes Sommerkleid anhatte! Die jungen Burschen guckten sich die Augen aus dem Kopf! An jedem Finger hätte ich einen mitkriegen können!

- 4. Szene -:

Opa: *(ist gekommen, eine Kompresse vor die Stirn haltend, hat die letzten Worte noch mitbekommen):* Und ich Dussel bin auf dich hereingefallen!

(Alle lachen, nur Oma nicht).

Oma: Da bist du auch ganz gut mit gefahren.

Opa: Wie manns nimmt! *(setzt sich, während, Oma, Hanna und Lore sich erheben):* Seid ihr schon fertig mit dem Frühstück?

Oma: Sind wir! Du bist wohl was Besseres und hast es nicht nötig mit uns am Tisch zu sitzen! Muss wohl ein Schnaps schlecht gewesen sein, gestern Abend! Na, dann will ich erst mal aufräumen im Haus, bleibt ja sonst doch alles wieder liegen! *(zu Lore):* Du könntest mir wohl helfen, oder wartet dein Ralf schon auf dich?

Lore: *(trotzig):* Nein, tut er nicht!

Opa: Musst dir nichts dabei denken, Lore, die Drachen fliegen heute wieder recht tief!

Hanna: *(zu Helmut):* Und ich fahre zu Aldi! Tschüss, bis nachher! *(gibt Helmut einen flüchtigen Kuss auf die Stirn).*

Helmut: Ist gut, Hanna!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- 5. Szene -:

Opa: (*schmunzelnd*): Geht das bei euch immer noch Mies-Mies?

Helmut: Ist doch schön, oder?

Opa: Ja, Hanna ist ja auch noch eine ganz manierliche Frau. Wenn ich da an Oma denk! Du, ich weiß gar nicht mehr, wann wir das letzte Mal zusammen im Bett waren?

Helmut: Kommt bald wieder Weihnachten, Opa!

Opa: Bloß das nicht!

Helmut: Das verstehe ich jetzt nicht!

Opa: Das kannst du auch nicht! Wenn es nämlich Weihnachten wird, dann sucht sie sich wieder ganz was Teures aus!

Helmut: (*lacht*): Ja, so sind die Frauen!

Opa: Der letzte Ring hat mich 500,- Euro gekostet! Ich kann dir sagen, das waren verdammt teure 15 Minuten im Bett, und am anderen Tag hatte ich Rheumatismus im Hintern.

Helmut: Und was hatte Oma?

Opa: Den teuren Smaragtring!

- 6. Szene -:

(*Otto Neumeister, in Jagdmontur, mit Gewehr, tritt auf*):

Otto: (*lacht*): Ja, da kann ich mich noch gut dran erinnern, Flori, das war vor drei Jahren! Wir beide gingen auf die Jagd und du wolltest üben Graben springen, aber der war für deinen Rheumatismus zu breit und ich musste dich wieder herausziehen! Moin zusammen!

Helmut und Opa: Moin Otto! (*Man hört Hanna wegfahren*).

Opa: Otto, setz dich! Du kannst `ne Tasse Kaffee mittrinken!

Otto: (*wiegelt ab*): Nee, lass man! Hast du keinen Schnaps?

Helmut: Warte, ich hol die Flasche.

Opa: Die wirst du wohl nicht finden, Helmut.

Helmut: Wieso?

Opa: Oma hat die Flasche versteckt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helmut: Na, dann...

Otto: Ist auch nicht so wichtig, es geht auch ohne Alkohol!

Opa: Nicht verzagen, Flori fragen! *(geht zum Blumenkübel und holt eine Flasche hervor, Helmut und Otto lachen).*

Otto: Du bist ein Teufelskerl, Flori! Es wundert mich, dass Oma den Buddel noch nicht entdeckt hat.

Opa: Hat sie ja! *(zeigt das Etikett):* Hier, guck mal, was da drauf steht!

Otto: *(liest):* Flüssiger Blumendünger! Hahaha, da hast du sie aber angeschmiert, hahaha!

Helmut: Ich hol mal ein Glas aus dem Haus. *(ab ins Haus).*

Otto: Sag mal, Flori, mit Oma wird es wohl immer schwieriger, was?

Opa: Stimmt! Nichts kann man ihr recht machen, immer hat sie was zu meckern. Jetzt macht sie sogar Lore Vorschriften, wen sie heiraten soll!

Otto: Unvorstellbar! Dann muss ich unseren Ralf ja wohl vorwarnen.

Opa: Das lass man, Ralf weiß genau, was er will! Außerdem ist er der Einzige, der Oma um den Finger wickeln kann.

(Helmut kommt mit dem Glas zurück. Er schenkt zuerst Otto einen Schnaps ein. Gerade, als Otto trinken will, öffnet sich das Fenster und Oma schreit heraus):

- 7. Szene -:

Oma: Halt! Nicht trinken, Otto!

Otto: *(hat sich erschrocken):* Warum denn nicht, Oma?

Oma: Opa zuerst!

Otto: Wenn du meinst...

Opa: Mit Vergnügen! *(er kippt das Glas in einem Zug herunter und beginnt fürchterlich zu husten):* Was ist das denn?

Oma: Hat es geschmeckt? Das ist "Reiner deutscher Markenessig"!

Opa: Oma, du hast...?

Oma: Ja, ich hab die Flaschen ausgetauscht. Die verdammte Sauferei soll aufhören!

Opa: Siehst du, Otto, nun gönnt Oma mir nicht mal mehr einen Schnaps!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oma: Du hast gestern genug gehabt! Kümmere dich lieber um den Hof, dann hast du jede Menge zu tun!

Helmut: Du hättest Opa wohl vergiften können, Oma!

Oma: Opa kriegst du so schnell nicht kaputt, der kann sogar ein ganzes Fuder Schelte ab! *(zu Otto):* Warst du schon auf Jagd heute Morgen?

Otto: Ja, aber das Wild hat sich nicht blicken lassen!

Opa: Kein Wunder, wenn die Drachen so tief fliegen!

Oma: Ich warne dich! Übrigens, der Rasen muss gemäht werden!

Opa: Der wird nicht gemäht!

Oma: Waaas? Sag das noch mal!

Helmut: Das übernehme ich, Oma! Du brauchst dich um nichts kümmern!

Oma: Das will ich hoffen! *(schließt das Fenster).*

Otto: So, Oma Hagedorn, nun überlisten wir dich doch! *(holt aus seiner Jacke einen Flachmann).*

Opa: Mensch Otto, du bist ja ein Teufelskerl!

Helmut: Nicht verzagen, Otto fragen!

Otto: Nee, das geht anders! "Platzt dir mal der Kragen, nicht verzagen, Otto fragen! Otto hält zu jeder Zeit ein Fläschen für dich hier bereit!"

Helmut: Otto, du kannst ja dichten!

Opa: Ja, du bist ein PÖÖT!

Otto: *(reicht das Fläschen rund):* Prost!

Alle: Prost!

Opa: Zügig, sonst sieht Oma das!

- 8. Szene -:

(Gerade, als Opa die Flasche ansetzt, kommt Lore aus dem Haus, einen Besen in der Hand): Moin Schwiegerpapa!

(Opa verschluckt sich).

Otto: Hallo Lore! Na, schon wieder fleißig?

Helmut: Schwieger...was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Ja, hast du das denn nicht mitgekriegt, das mit den beiden? Also, dann bist du tatsächlich blind, mein Junge!

Helmut: Dass die beiden des öfteren mal zusammenhocken, das hab ich bemerkt, aber mir weiter nichts dabei gedacht.

Opa: Am Ende kriegt Lore ein Kind, und du kommst da gar nicht hinter.

Lore: (*lacht*): Ich verspreche dir, dass du es zuerst erfährst, wenn es denn so sein sollte.

Otto: Aua, dann redet Oma aber 10 Jahre nicht mehr mit dir, Lore! Sag mal, habt ihr Semesterferien?

Lore: (*lacht*): Ja, sonst hätte Oma mich ja nicht eingespannt.

Otto: Ja, ohne Oma läuft hier nichts!

Helmut: Das meint sie aber auch selber. Das schlimmste ist, dass Oma sich mit den neuen Maschinen und Computern so schwer tut. Sie kann sich einfach nicht damit abfinden.

Lore: Ja, das hält sie uns jeden Tag vor. Manchmal bin ich froh, wenn ich in der Uni bin.

Opa: Oma ist eigentlich nicht verkehrt, aber in letzter Zeit wird sie komisch.

Otto: Wie meinst du das, stimmt bei euch was nicht mehr?

Lore: Solange Oma mit Opa schimpft, ist alles in Ordnung.

Helmut: Otto, wenn es so weitergeht, gebe ich die Landwirtschaft auf. Oma weiß nicht nur alles, sie weiß alles besser! Ja, und mit dem Verdienen ist es auch nicht mehr so weit her, die Schweine kosten nichts mehr, aber gefüttert werden müssen sie! Und nun will der Bürgermeister hinter unserem Wall auch noch eine Beobachtungsstation errichten, und ich soll meine Grünflächen abgeben.

Otto: Was für eine Beobachtungsstation will er denn da bauen?

Helmut: Ein Astrologe hat dem Bürgermeister einen Floh ins Ohr gesetzt und ihm von einer großen Sache für unser Dorf erzählt. Es kämen viele Leute hierher und unser Dorf würde weltberühmt, sagte er. Dieser anerkannte Astrologe will hier auch einen Vortrag für die Bevölkerung halten.

Otto: Interessant! Dann kriegst du sicher noch einen Haufen Geld für den Grund und Boden.

Lore: Weiß Oma das schon?

Opa: Ob dein Opa das weiß, da fragt kein Mensch nach, aber ich hab auch ja nichts

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

zu sagen, ich durfte nur den Hof aufbauen. *(zu Helmut):* Was meinst du, mein Junge, ob Oma das genehmigt und absegnet?

Helmut: Das ist es ja, ich weiß noch gar nicht, wie ich ihr das beibringen soll.

Lore: Aber mit Mama hast du da sicher drüber gesprochen, nicht wahr?

Helmut: Ja, ja, die steht auf meiner Seite. Diese Wiese wollte ich sowieso verkaufen, das ist verlorenes Kapital, weil wir keine Pferde mehr haben.

Otto: Sag mal, Flori, hast du den Hof damals nicht auf Helmut überschrieben?

Opa: Ja, hab ich! Das ist alles notariell beglaubigt und versiegelt.

Otto: Ja, dann hat Oma da doch gar kein Mitspracherecht.

Opa: Kennst du Oma?

Lore: So, ich gehe jetzt unter die Dusche. Wenn Ralf kommt...

Opa: ...sag ich ihm dass er dir den Rücken abseifen soll.

Lore: Opa, du..! *(-ab -).*

Otto: *(zu Helmut):* Ich gehe nun auch, sonst lässt meine Schwester Stina mich noch durch die Polizei suchen. Denk an die Jägerversammlung heute Abend!

Helmut: Klar, wir müssen doch den Bock todtrinken, den du geschossen hast!

Otto: Also, dann tschüss! *(-ab-).*

-9. Szene -:

Helmut: Na, dann werde ich nun den Rasen mähen, bevor es ein Gewitter gibt.

Opa: Und ich schau erst mal in aller Ruhe in die Zeitung.

(Man hört ein Auto kommen. Kurz darauf tritt Rosel, Lores Freundin, auf).

Rosel: Moin!

Helmut und **Opa:** Moin Rosel!

Helmut: Lore steht gerade unter der Dusche.

Rosel: Macht nichts, ich habe Zeit!

(Während Helmut von der Bühne geht, Opa zu Rosel):

Opa: Gott sei Dank gibt es auch noch Menschen, die Zeit haben.

Rosel: Das verstehe ich jetzt nicht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Kannst du auch nicht, Rosel. Du machst dir kein Bild, was hier auf dem Hof für eine Hektik herrscht. Der eine will den Hof verkaufen, der andere will alles so bewirtschaften wie vor 100 Jahren und der Bürgermeister will auf unserer Wiese hinter dem Wall eine astrologische Beobachtungsstation bauen.

Rosel: Astrologische Beobachtungsstation? Das ist ja große Klasse!

Opa: Das sagst du, aber unsere Regierung ist da sicher ganz anderer Meinung, die weiß es nämlich noch gar nicht!

Rosel: Wieso? Hat man Lores Papa denn noch nicht gefragt?

Opa: Helmut? Ja, der ist informiert, aber der ist doch nur ausführendes Organ!

Rosel: Wieso, das verstehe ich jetzt nicht?

Opa: Dann frag unsere Oma mal! Ich garantiere dir, dass sie mit der Astrologie nichts im Sinn hat.

Rosel: Muss sie das denn?

Opa: Allerdings, Oma ist unsere Regierung!

Rosel: *(lacht)*: So ist das? Na, dann habt ihr ja noch was vor euch. Kann man Oma denn nicht...

Oma: Nein, kann man nicht!

- 10. Szene -:

(Das Fenster öffnet sich erneut und Oma schreit heraus): Flori, hol mir mal die Leiter aus dem Keller, ich muss Fenster putzen!

Opa: Sofort Oma! *(zu Rosel)*: Du musst mich entschuldigen, Rosel, meine Regierung hat gerufen! *(überlegt)*: Wann hat Oma denn das letzte Mal Flori zu mir gesagt? *(geht kopfschüttelnd ab)*.

- 11. Szene -:

(Man hört ein Motorrad kommen. Bei Freilichtaufführungen kann Ralf auf die Bühne fahren).

Ralf: Hallo Rosel! Na, ganz allein hier?

Rosel: Jetzt nicht mehr! Na, was macht das Studieren?

Ralf: Es geht ganz gut voran, ich bin zufrieden. Letzte Woche habe ich ein Praktikum beim Tierarzt in *(Ort)* gemacht. Ich kann dir gar nicht sagen, was das Spaß gemacht hat, kleine Kälber auf die Welt zu bringen.

Rosel: *(lacht)*: Hast du etwa Geburtshelfer gespielt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ralf: Unter anderem. Ein Hund hatte sich eine Glasscherbe in den Fuß getreten, den habe ich auch verarztet.

Rosel: Dann bist du ja bald ein richtiger Tierarzt, Ralf.

Ralf: Ich gebe mein Bestes. Meine Examensarbeit schreibe ich über die Beziehung von Mensch zu Tier.

Rosel: Das freut mich für dich, das ist sicher sehr interessant! Komm, erzähl mir mehr davon.

Ralf: Ich wollte eigentlich...

Rosel: ...Lore besuchen, ich weiß, aber die steht noch unter der Dusche, das heißt, sie könnte vielleicht schon bald kommen. Na, nun setzt dich doch ein wenig zu mir und erzähle mir von deiner Tätigkeit. Du kannst so schön erzählen von den kleinen Kälbern, usw.

Ralf: Warum eigentlich nicht? *(setzt sich zu Rosel)*.

Rosel: *(man hört jetzt Vogelgezwitscher)*: Die Vögel singen und zwitschern, ist das nicht schön?

Ralf: Die haben schon Junge! *(zeigt in eine gewisse Richtung)*: Schau mal, was die die Schnäbel aufreißen, da können die Alten keine Würmer gegen auftreiben.

Rosel: *(hat sich nun ganz nah an Ralf geschmiegt)*: Wo? ich sehe kein Nest?

- 12. Szene -:

(In diesem Moment tritt Lore aus dem Haus und schätzt die Situation falsch ein).

Lore: *(verdutzt)*: O, ich störe wohl, wie?

Rosel: Blödsinn! Ralf hat mir bloß gerade etwas von den Vögeln erzählt.

Lore: So? Von den Vögeln? Das ist ja interessant!

Ralf: *(geht auf Lore zu)*: Lore, stell dir mal vor, die haben schon Junge!

Lore: So? *(zu Rosel)*: Und deshalb hast du dich so an Ralf geschmiegt?

Rosel: Du schätzt die Situation völlig verkehrt ein, Lore.

Lore: Was ich gesehen habe, reicht mir. Du bist mir eine schöne Freundin, Rosel! Bei der ersten besten Gelegenheit versuchst du mir meinen Ralf auszuspannen! *(schluchzt)*.

Ralf: Lore, das ist nicht so, wie du denkst.

Rosel: Sag ich doch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lore: Ihr könnt reden, was ihr wollt! Gut, dass mir noch früh genug die Augen geöffnet wurden. (*weint*): Und zu dir hab ich vertrauen gehabt, Ralf. (*zu Rosel*): Dass meine beste Freundin mich hintergeht und mir den Freund wegschnappt, also, das hätte ich nicht gedacht, aber so kann man sich täuschen! (*weinend ab ins Haus*).

(*Ralf will hinterher, aber Rosel hält ihn zurück*).

Rosel: Lass sie sich erst mal ausweinen, bevor du mit ihr ins Gespräch kommst. Jetzt kommt überhaupt nichts dabei heraus, glaube mir. Ich mach dir einen anderen Vorschlag: Wir fahren mit deinem Motorrad zum Baggersee, dann kommst du auf andere Gedanken.

Ralf: Ja, aber...

Rosel: Kein Aber! Los, schwing dich auf deine BMW und dann ab!

Ralf: Nein, was wird Lore denken? Ich kann sie doch nicht in dem Glauben lassen, dass wir beide...

Rosel: ...ein Verhältnis haben? Warum nicht, da muss sie durch! Wenn sie nicht soviel Vertrauen in dich setzt, dann wird aus eurer Beziehung bestimmt kein Dauerzustand!

Ralf: (*überlegt*): Ich weiß nicht..., zum Baggersee, sagst du?

Rosel: Genau!

Ralf: Meinetwegen, aber dann müssen wir noch bei uns zu Hause vorbeifahren und meine Badehose holen.

Rosel: Quatsch! Am Baggersee brauchst du doch kein Badezeug.

Ralf: Nicht?

Rosel: Nein, da laufen sie alle nackig rum. Kannst ja man sofort ins Wasser springen und nachher ziehst du dich wieder an, so einfach ist das! Und ein Handtuch für uns beide hab ich in der Tasche, wird wohl groß genug sein!

Ralf: Meinste?

Rosel: Klar! Überleg nicht so lange, jetzt ist das Wetter noch schön!

Ralf: Und wenn Lore das rauskriegt?

Rosel: Ich sag ja, wenn sie nicht soviel Vertrauen zu dir hat, dann wird es sowieso nichts mit euch beiden!

Ralf: Du hast Recht! Na, dann komm! (*Die beiden fahren los, während von der anderen Bühnenseite der Astrologe Dr. Klemens aufkreuzt*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- 13. Szene -:

(Doktor Klemens blickt sich ein wenig um, als Hannas Auto zu hören ist, die kurz darauf auftritt).

Hanna: Nanu? Suchen Sie was, Herr...?

Dr. Klemens: Klemens, Doktor Klemens! *(gibt ihr galant die Hand)*: Ich grüße Sie! Sie sind sicher die Dame des Hauses, nicht wahr?

Hanna: So ist es! Hanna Hagedorn! Ein Doktor sind Sie? Aha, dann wird unsere Oma Sie wohl angerufen haben?

Dr. Klemens: *(lächelt)*: Nein, ein solcher Doktor bin ich nicht.

Hanna: Nicht? Ja, was kann ich dann für Sie tun?

Dr. Klemens: Ja, also, das ist mit Worten nicht so schnell zu erklären.

Hanna: Versuchen Sie es!

Dr. Klemens: Also, das ist so: Sie müssen wissen, ich bin Astrologe, gewissermaßen ein Sterndeuter, wenn Sie verstehen?

Hanna: Aha! Sie schauen in die Sterne, interessant!

Dr. Klemens: Meine Mission umfasst ein breites Arbeitsspektrum der Astrologie. Sie können sich gar nicht vorstellen, welch großen Einfluss die Sterne auf uns Menschen haben. Das beste Beispiel ist das Sternbild, unverwechselbar übertragbar in all seinen Funktionen und Eigenschaften auf uns Menschen. *(blickt sie an)*: Sie sind sicher eine Waage, nicht wahr?

Hanna: Wie? Achso, ja, das stimmt!

Dr. Klemens: Dachte ich mir doch. Wissen Sie, mit der Zeit hat sich ein untrüglicher Forschungssinn in meinen Gehirnzellen verankert, der mir zuweilen grenzenlose Analysen gestattet, natürlich in seiner Grundtendenz immer basierend auf das Zusammenwirken zwischen Sternen und menschlichen Geschöpfen.

Hanna: So, so!

Dr. Klemens: Ja! Sie müssen wissen, dass gerade in diesem Jahr der Uranus-Quadrat-Saturn-Aspekt in seiner Konstellation mehrere gute Aspekte vor sich herschiebt, denen noch weitere folgen, so dass wir von einem sehr positiven Jahr sprechen können.

Hanna: *(blickt ihn bewundernd, aber auch verständnislos an)*: So, positiv sagen Sie?

Dr. Klemens: Sehr positiv sogar! Man beachte unter diesem Aspekt auch die günstige Stellung von Mars und Saturn. Unter gewissen Umständen kann dies für

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

den jeweils Betroffenen eine totale Lebensumstellung zur Folge haben. Sollte allerdings Pluto dazwischen geraten, wäre eine Weltkatastrophe kaum zu verhindern.

Hanna: Donnerwetter, was Sie alles wissen! Kommen Sie mit ins Haus, ich koche Ihnen eine gute Tasse Kaffee! Oder möchten Sie lieber Tee?

Dr. Klemens: Danke, ich möchte zur Zeit nichts. Lassen Sie uns doch noch ein wenig in der herrlichn Natur verweilen.

Hanna: Gerne, aber zunächst muss ich die frischen Sachen vom Fleischer in die Gefriertruhe packen, sonst werden Sie noch schlecht. In der Zwischenzeit wird sich meine Tochter um Sie kümmern. Sie entschuldigen mich? *(macht zum Publikum entsprechende "Aua-weiha-Gebärden", dann abgehend).*

- 14. Szene -:

Dr. Klemens: *(zum Publikum):* Ein wunderschönes Panorama, finden Sie nicht auch? Geradezu geschaffen für meine forschungsintensiven Arbeiten. Hinzu kommt der Charm der Eingeborenen. Also hier könnte ich mich schon wohlfühlen. *(setzt sich, steht jedoch sofort wieder auf, als er Lore erblickt, sie soeben aus dem Haus tritt).*

Lore: Guten Tag! Meine Mama bat mich, Sie ein wenig zu unterhalten. *(reicht ihm die Hand, die er galant küsst, was Lore wiederum verwirrt).*

Dr. Klemens: Gestatten, Dr. Klemens! Sie sind sicher die Tochter des Hauses, wenn ich nicht irre?

Lore: Stimmt! Lore Hagedorn! Was führt Sie zu uns, Herr Doktor?

Dr. Klemens: *(betrachtet sie wohlwollend):* Eine gute Frage! Die günstige Konstellation von Mars und Saturn bewogen mich, die Gegend ein wenig zu inspirieren.

Lore: Inspirieren? Mars und Saturn?

Dr. Klemens: Ich bin Astrologe und interessiere mich für mein künftiges Betätigungsfeld auf der Wiese drüben am Wall.

Lore: Ihr künftiges Betätigungsfeld?

Dr. Klemens: Ja! Der Herr Bürgermeister verspricht sich von diesem Projekt eine Attraktion für den gesamten Ort.

Lore: So? Ja, weiß mein Vater denn von dem Plan?

Dr. Klemens: Wie weit die Grundstücksverhandlungen inzwischen fortgeschritten sind, kann ich nicht beurteilen. Jedenfalls ist geplant, das gesamte Grundstück zu erwerben, Schulungsräume für Studenten und weiterbildende Kurse einzurichten, usw.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lore: Interessant! Mein Vater hat mir davon noch nichts erzählt.

Dr. Klemens: Das wird er sicher noch nachholen, Fräulein Lore.

Lore: Bitte reden Sie noch etwas von den Sternen, das interessiert mich.

Dr. Klemens: Aber gern, Fräulein Lore.

Lore: Sagen Sie doch einfach Lore zu mir, das ist hier auf dem Lande so üblich.

Dr. Klemens: Natürlich, das hätte ich mir doch auch denken können, hier duzt sich doch jeder, nicht wahr?

Lore: *(nickt)*.

Dr. Klemens: *(schaut sie bewundernd an)*: Also, ich heiße Willibald, Dr. Willibald Klemens! Hat man Ihnen..., ich meine..., hat man dir eigentlich schon mal gesagt, welch hübsches Mädel du bist?

Lore: *(verlegen)*: Och du...! Du willst mir nur schmeicheln, Willibald! Übrigens finde ich dich auch ganz nett.

Dr. Klemens: Dieser Spruch macht mich glücklich, Lore, ich kann dir gar nicht sagen, wie glücklich! Das ist wieder einmal ein Beweis, dass die Astrologie nicht lügt; denn heute habe ich mich der günstigen Konstellation von Mars und Saturn hingegeben.

Lore: Wie schön und blumig Sie das..., ich wollte sagen..., du das erzählen kannst, von der günstigen Konstellation.

Dr. Klemens: Glaube mir, die Sterne lügen nicht! Der Mensch sollte jede mögliche Stellung ausnutzen.

- 15. Szene -:

(Helmut ist gekommen und hat die letzten Worte gehört): Das könnte Ihnen so passen, wie? Hier wird keine Stellung ausgenutzt, schon gar nicht bei meiner Tochter! Wer sind Sie überhaupt?

Lore: Papa, das ist Willibald, ich meine Dr. Willibald Klemens! Er ist Astrologe und möchte sich hier die Gegend mal ansehen.

Helmut: Ach Sie sind das!

Dr. Klemens: Ja, ich bin es nur! *(reicht ihm die Hand)*.

Helmut: *(stellt sich vor)*: Helmut Hagedorn! Ich bin der Besitzer dieses Hofes!

Dr. Klemens: Angenehm! So habe ich mir einen richtigen Bauern immer vorgestellt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helmut: Das klingt ja so, als würden wir Bauern von einem anderen Stern kommen.

Dr. Klemens: Stern, das ist das Zauberwort! Wissen Sie, Herr Hagedorn, die Sterne bestimmen unser ganzes Leben. Wenn z.B. Saturn im Skorpion steht, bedeutet dies nichts Gutes! Und wenn Pluto erst...

Helmut: Hääh?

Lore: Aber im Augenblick ist die Konstellation günstig, Papa!

Helmut: Was verstehst du denn davon?

Dr. Klemens: Ich habe Ihrer Tochter eben einen klitzekleinen Einblick in die Sternenkunde vermittelt.

Helmut: So? Interessant!

Lore: Ja Papa! Dr. Klemens..., ich meine..., Willibald hat sich der günstigen Konstellation zwischen Mars und Saturn hingegeben.

Helmut: *(mit offenem Mund):* Ich verstehe kein Wort mehr. Und was hat das alles mit den Stellungen zu tun?

(Nun öffnet sich wieder das Fenster und Oma schaut heraus): Typisch Männer! Haben nichts anderes im Sinn als Stellung und Schweinskram! *(zu Dr. Klemens):* Wer sind Sie denn?

Lore: *(zu Dr. Klemens):* Das ist unsere Oma. Sie ist machmal ein wenig grob. *(zu Oma):* Das ist Dr. Willibald Klemens, Oma!

(Dr. Klemens ist aufgestanden und hat sich verbeugt).

Oma: Ein Doktor? Das trifft sich ja prima! Sie könnten gleich mal nach meinem Mors gucken, ich bin mämlich gestern aufs Steißbein gefallen und das tut höllisch weh! Kommen Sie doch rein, Herr Doktor und nehmen Sie einen Augenblick Platz! Ich zieh mir nur eben einen sauberen Schlüpfer an, das dauert nicht lange. *(schließt das Fenster wieder).*

Dr. Klemens: Was bedeutet Mors?

Helmut: Auf Oma müssen Sie nicht hören! Sie ist der Meinung, dass Sie ein richtiger Doktor seien.

Dr. Klemens: Das bin ich doch auch!

Lore: Oma verwechselt dich mit einem Hausarzt.

Dr. Klemens: *(lacht):* Achso, jetzt verstehe ich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- 16. Szene -:

(Nun kommt Hanna aus dem Haus): Wie ich sehe, haben Sie sich in der Zwischenzeit gut unterhalten. Kommen Sie doch mit ins Haus, ich habe schon eine Tasse Kaffee für Sie gekocht, und ein Quarkkuchen steht auch auf dem Tisch.

Lore: Ja, nun komm man Willibald, das kannst du Mutter nicht abschlagen.

Helmut: Willibald?

Lore: Ja Papa, ich habe ihm gesagt, dass wir uns hier alle duzen.

Helmut: Ja, ja...

Dr. Klemens: Der Quarkkuchen hat mich überzeugt. Schon wieder eine günstige Konstellation!

(Als sich alle ins Haus bewegen wollen, kommt ihnen Oma mit einem überdimensionalen Damenschlüpfer, (Liebestöter), entgegen).

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ohne Oma läuft hier nichts" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de